

Segen

Es segne und behüte uns
der allmächtige und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Sie erreichen uns telefonisch:

Pfarrerin Bettina Roth: 04731 - 21520

roth.bettina.pfr.n@gmx.de

Bürozeit (telefonisch) siehe Kirchenkurier 17-19:00 Uhr

Das Kirchenbüro ist zur Zeit nicht besetzt!

Bitte Nachrichten auf dem AB hinterlassen oder eine
Mail: kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de

Konfirmandenunterricht:

05.05. 16-17/17-18:00 Uhr Bettina Roth.

Bitte testen.

Kirche:

Der nächste **Gottesdienst** ist am **Pfingstsonntag 5. Juni**
um 19:00 Uhr in der Kirche. Bitte beachten Sie die
Hinweise in den Andachten.

Friedensandachten jeweils Freitags um 18:00 Uhr in
der Kirche in Dedesdorf.

Friedensandachten in der Region Nord:

am **Mittwoch 04. Mai** in **St. Hippolyt Kirche** in **Blexen**
um **19:00 Uhr.**

Bitte nehmen Sie weiterhin auch das Angebot der
Andachten zum Mitnehmen auf der Homepage oder an den
Eingängen zum Friedhof wahr. Danke.

Andacht für Zuhause

Miserikordias Domini

(01.05.2022-07.05.2022)

Christus spricht: Ich bin der gute Hirte.

**Meine Schafe hören meine Stimme,
und ich kenne sie und sie folgen mir;
und ich gebe ihnen das ewige Leben.**

Johannes 10,11a.27-28a

Vorbereiten

Ich zünde eine Kerze an.
Ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt,
und achte auf das Licht.

Mein Kopf und mein Herz sind voll.
Einatmen - ... ausatmen - ... Alles loslassen.
Ich bin hier. Gott ist bei mir. Amen.

Den Wochenpsalm beten

Psalm 23

- (1) Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
- (2) Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
- (3) Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.
- (4) Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.

(5) Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.

(6) Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen
mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause
des Herrn immerdar.

Anfangen

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.
Denke an mich in deiner Gnade.
Erhöre mich und hilf mir. Amen.

Auf Gottes Worte hören (Mai, der Marienmonat)

In der katholischen Kirche gilt der Mai als Marienmonat.
Gefeiert wird Maria, die Maienkönigin. Der Mai sollte als
Fruchtbarkeitsmonat christlich umgedeutet werden.

Der Mai hat seinen Namen von der römischen Fruchtbar-
keitsgöttin Maia; auch die griechische und germanische
Mythologie feiern den Mai als Monat der Fruchtbarkeit und
des blühenden Lebens. Ein Blick in die Natur macht das
deutlich. Das Leben platzt aus allen Nähten.

Es gibt viele Fest- und Gedenktage im Jahr, an denen Maria
eine wichtige Rolle spielt. Einige von ihnen sind gar keine
Marien- oder Christustage, sondern Christustage, an denen durch Maria
hindurch Christus im Zentrum steht. Schon die Verkündi-
gung der Geburt Jesu ist fast ein „Überfall“ durch den Engel.
Maria zeigt sich der Situation gewachsen. Wie auch der
Folgen. Die beschwerliche Reise der Hochschwangeren nach
Bethlehem, die Geburt ihres Sohnes in einem Stall, die
notwendige Flucht nach Ägypten. Auch später wird es nicht
besser: Der Zwölfjährige verschwindet in Jerusalem; mit
dem erwachsenen Jesus entzweit sich die Familie. Bis zum
bitteren Schluss: Maria steht unter dem Kreuz des Sterben-
den, hält den Toten wie einst den Säugling im Schoß.
Betrachte ich das Leben Marias, stellt sich mir die Frage:

Wie konnte Maria all das tragen? Ostern als wahren
Endpunkt konnte sie nicht einmal erahnen.

Eine Frage, die sich ähnlich stellt bei ihrem Mann Josef.
Auch sein Leben ein Auf und Ab. Was hat sie, Maria und
Josef in ihrem Leben getragen, gehalten?

Ich kann da nur Vermutungen anstellen, weil ich es – bei
geringeren Belastungen – selbst erfahren habe:
Vertrauen zu Gott trägt.

„Mir geschehe, wie du gesagt hast“, antwortet Maria auf die
Verkündigung ihrer Mutterschaft.

Ein Satz voller Vertrauen. Ein Vertrauen, das sicherlich
Zweifel und Anfechtung erfahren hat. Deshalb auch kein
Vertrauen, das nur aus eigener Kraft gespeist wird.

Im Vertrauen auf Gott wird er selbst schon erfahrbar.
Meine Einladung an alle in ihren Belastungen, wie auch
immer sie aussehen mögen:

Versuchen Sie, versucht, Gott zu vertrauen, der in aller
Einschränkung und aller Gefährdung möchte, dass wir das
Leben haben – und dass wir es in Fülle haben, so wie die
Natur, die grade aus allen Nähten platzt und grün wird, so
wie die Sonne uns aus dem Dunkel herausruft zu neuem
Leben. Amen. (Idee und Text in Auszügen Michael Tillmann)

Beten

Ich will dir danken, Gott ...

Ich denke besonders an ...

Das beschäftigt mich ...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel,
so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben
unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.